

Wagnispreis:
Bierteljährlich
für Diez 4.50 Mk.
Bei den Postämtern
(auschl. Postgebühren)
4.80 Mk.
Erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage.
Druck und Verlag
von H. Chr. Sommer,
Diez.

Diezer Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lohn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Preis der Einzelgen:
Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 30 Pf.
Kleinzeile 90 Pf.
Ausgaben:
Diez, Rosenstraße 20.
Telefon Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Hein.

verbunden mit dem „**Amtlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 2

Diez, Samstag, den 3. Januar 1920

26. Jahrgang.

Letzte Nachrichten.

Die Kohlenversorgung der besetzten Gebiete.

Mz. Coblenz, 2. Jan. Die hier erscheinende amerikanische Zeitung „Amoroc“ berichtet, daß die Verbündeten Sonderzüge zur Vinderung der Kohlennot im besetzten Gebiet einrichten wollen. Die internationale Rheinlandkommission verhandelt mit dem Leiter der Verteilungsstelle, welcher die weiteren Vorbereitungen treffen soll.

Proklamation der Saarstaaten.

Mz. Berlin, 2. Jan. Der „Abend“ meldet aus Saarbrücken: Die Proklamation des Saargebietes, mit der der tatsächliche Eintritt der Zollgemeinschaft des Saargebietes mit Frankreich verbunden ist, wird durch General Wibel namens der alliierten Regierungen am 3. oder 9. Januar erfolgen.

Zum Wiederaufbau des internationalen Handels.

Mz. Rotterdam, 2. Jan. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus New York, daß die Morgengeldgesellschaft und die großen amerikanischen Bankiers erklärt haben, daß sie sich aktiv an dem internationalen Handel beteiligen wollen. Die neue Gesellschaft trägt den Namen Foreign Commerce Corporation of America.

Lebensmittelversorgung aus Argentinien.

Mz. Berlin, 3. Jan. Der Berl. Lokalanzeiger berichtet, daß nach Blättermeldungen aus Buenos Aires dort ein deutsches Unternehmen mit einem Kapital von 10 Millionen Peseta ins Leben gerufen worden ist, das sich die Verproviantierung Deutschlands zum Ziele gesetzt hat.

Waffenstillstand zwischen Estland u. Sowjetrußland.

Mz. Kopenhagen, 2. Jan. Die National Tidende meldet aus Riga, daß der Waffenstillstand zwischen Estland und Sowjetrußland in der letzten Nacht unterzeichnet worden sei. Er tritt am 3. Januar in Kraft und vorläufig auf eine Woche und werde automatisch verlängert, wenn eine Kündigung nicht erfolge.

Die Betriebsverrentung der Zeitungen.

Daß die Tageszeitungen zu den billigsten Gegenständen des täglichen Bedarfs gehören, ist eine Tatsache, die jedoch nicht genügend anerkannt wird.

Es glauben im Gegenteil viele Zeitungsläser, die Zeitungen seien teuer. Das ist ein grundlegender Irrtum, der leicht eingesehen werden kann, falls man sich mit der ungeheuren Steigerung der Produktionskosten einer Zeitung befaßt, die sich nur schwach in der bisherigen Steigerung der Bezugspreise widerspiegelt.

Die nachstehend aufgeführten Zahlen geben ein Bild von den ins Unglaubliche gestiegenen Preisen für Dinge, die die Grundlage jedes Zeitungsbetriebes darstellen:

	Im Jahre 1914	1919 (Aufschlag)
Druckpapier 100 kg	M. 21.—	M. 120.— = 464%
Farbe 100 kg	M. 48.—	M. 220.— = 478%
Metall 100 kg	M. 42.—	M. 570.— = 1257%
Schreibzei- gungsmittel 1 kg	M. 0.32	M. 2.60 = 700%
Maschinenöl 1 kg	M. 0.45	M. 6.— = 1233%
Drucktücher 1 St.	M. 1.18	M. 10.— = 747%
Rußstohle 10 t	M. 225.—	M. 1078.— = 379%
Braunkohle 10 t	M. 127.50	M. 871.30 = 583%

Hinzu kommt, daß im Anfang d. d. Jahres die Papierpreise eine ganz erhebliche Steigerung erfahren werden. Nicht angeführt in den Zahlen ist die gewaltige Steigerung der Gehälter und Löhne, die auch im Zeitungsgewerbe eine Höhe erreicht haben, die erheblich ins Gewicht fallen muß.

Nach den Ankündigungen der Papierfabriken ist mit einer weiteren Steigerung der Papierpreise um 60–70 Prozent in nächster Zeit zu rechnen, sodaß 100 kg. Druckpapier auf mindestens 20 Mark, d. h. etwa 1000 Prozent teurer als 1914, kommen werden. In Anbetracht dieser ungeheuerlichen Steigerung der Betriebskosten reicht die Heraussetzung des Bezugspreises unserer Zeitung auf 1,50 Mark kaum aus, den Etat der Zeitung in der bisherigen Form zu balancieren. Wir hoffen daher, daß unsere Bezugsnehmer die tägliche Belastung von nur einem Pfennig übernehmen.

Aus dem besetzten Gebiet.

— **Paketverkehr mit dem unbefetzten Deutschland.** Zur Verbesserung des Postpaketverkehrs mit dem unbefetzten Deutschland sind von den Besatzungsbehörden neuerdings weitere Eisenbahnzüge für diesen Verkehr freigegeben worden. Es ist aber unbedingt nötig, daß die Ein- und Ausfuhrverbote genau beachtet werden. Pakete aus dem unbefetzten Deutschland dürfen weder Waffen noch Munition noch Zeitungen (auch nicht als Verpackungsmittel), Pakete nach dem unbefetzten Deutschland dürfen kein Fleisch, dessen Ausfuhr verboten ist, sowie kein Gold, Silber und Platin in Waren oder Stangen und Geldstücke enthalten. Pakete mit verbotenem Inhalt werden von den Besatzungsbehörden beschlagnahmt.

— **Englischer Einspruch gegen die amerikanische Besatzung.** Nach der Neuauflage der englischen Zeitung dem „Herald“ eine Note, in der darauf hingewiesen wird, daß die amerikanischen Streitkräfte den Brückenkopf am Rhein, Coblenz, besetzt hielten, daß aber die Vereinigten Staaten den Friedensvertrag von Versailles noch nicht ratifiziert haben, auch keine offiziellen Vertreter in der rheinischen internationalen hohen Kommission haben könnten. Die Note spricht die Ansicht aus, um den Beschlüssen dieser Kommission und der Verwaltung in den besetzten Gebieten keinen Abbruch zu tun, werde es notwen-

dig sein, daß der von den Amerikanern besetzte Bezirk in die französischen, englischen und belgischen Bezirke einbezogen werde.

— **Vertretungen der Wirtschaftsgruppen.** Die Besammlung der rheinischen Handelskammern in Köln beschloß mit Rücksicht auf die Wirtschaftsnöte des besetzten Gebietes nach Vortrag des Syndikus der Handelskammer Coblenz, Dr. Otto, nochmals dafür einzutreten, daß endgültig beim Reichskommissar für das besetzte Gebiet ein Wirtschaftsrat gebildet wird, da der jetzige politische Beirat nicht als genügende Vertretung angesehen werden kann. In dem Wirtschaftsrat sollen Handel, Industrie, Handwerk und Landwirtschaft vertreten sein. Für sämtliche Gruppen soll ein besonderer Referent bestellt werden. Weiter die Vernachlässigung des Handels des Westens bei der Zusammenfassung des Beirates für das Landesgewerbeamt und der Vorschlagsliste für den Reichswirtschaftsrat berichtete Abgeordneter Thomas Gier, Euskirchen. Die rheinischen Kammern beschloßen, geschlossen dafür einzutreten, daß das besetzte Gebiet angesichts seiner besonderen Lage in beiden Körperschaften hinreichend vertreten wird. Verschiedene Klagen wurden über die Benachteiligung des Handels in dem besetzten Gebiet bei der Rohstoffe- und Verzugsverteilung geführt. Die Erklärungen des Vertreters des Handelsministeriums in der preussischen Landesversammlung wurden als irrig bezeichnet, da sie mit den gegebenen Verhältnissen nicht in Einklang stehen. Erst in neuerer Zeit ist eine leichte Besserung zu verspüren. Die rheinischen Handelskammern bemängeln es, daß im Landesgewerbeamt der Rheinprovinz trotz der Wichtigkeit der Einrichtung für das Handwerk nur ein Vertreter der Handelskammer Sitz und Stimme haben soll. Der Vorort Coblenz wird beauftragt, dafür einzutreten, daß sämtlichen Handelskammern Sitz und Stimme im Landesgewerbeamt der Rheinprovinz eingeräumt wird. Es wurde ferner beschloßen, in der ersten Hälfte des Jahres in Düsseldorf eine allgemeine Handwerkerkonferenz einzuberufen, in der zu der allgemeinen politischen Lage, zu den Kommunalisierungsbestrebungen und zu der besonderen Lage des Handwerks Stellung genommen werden soll. Nach dem Bericht des Syndikus der Handelskammer Saarbrücken Dr. Schulz ist die Frage der Beteiligung des Handwerks an dem Wiederaufbau von Nordfrankreich und Belgien noch nicht geklärt, da wichtige Vorfragen noch nicht entschieden sind.

— **Als Präsident der Provinz Birkenfeld** wurde von der Interalliierten hohen Kommission in Coblenz der Rechtsanwalt Dr. von Jbar beauftragt. Die erste Verfügung des neuen Präsidenten war die Unterzeichnung der Uebereinkunft der Revolutionsregierung, die mit Genehmigung der Besatzungsbehörde erfolgt ist.

— **Die mitteleuropäische Zeit.** Der Westdeutsche Zeitungsdienst meldet in Zusammenfassung der bereits bekannten Tatsachen: Die angekündigte Wiedereinführung der mitteleuropäischen Zeit für das besetzte Gebiet wird nach einem Verzicht der interalliierten Rheinlandkommission kurz vor Eintritt des Friedenszustandes erfolgen. Für den Eisenbahnbetrieb bleibt bekanntlich die mitteleuropäische Zeit maßgebend, in der Praxis ergibt sich aber nur ein Unterschied bis zum 1. Februar, da von diesem Tage an in Frankreich die Uhr um eine Stunde vorgerückt werden soll.

— **Eine neue Verhaftung.** Der Westdeutsche Zeitungsdienst meldet: Die französische Militärbehörde verhaftete den Gewerkschaftsführer Hölzel, weil er Oberbefehlshaber auforderte, in ihrer Heimat an der Abstinenz teilzunehmen. In verschiedenen Wohnungen von Oberbefehlshabern wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen. Hauptächlich wurde nach den Mitgliedslisten des Vereins der Oberbefehlshaber gesucht. Einige Schriftstücke wurden beschlagnahmt.

— **Zeitungsverbot.** Der Oberste Verwalter des Saargebietes, General Wibel, hat die Einführung der Berliner Wochenzeitung „Freie Presse“ verboten, weil sie in ihrer Nummer 47 eine verleumderische und lässigste Nachricht über die französischen Truppen verbreitet habe.

Deutschland.

— **Die Lohnbewegung der Eisenbahner.** Der allgemeine Eisenbahnerverband, der die gemäßigte Richtung unter den Eisenbahnern vertritt, teilt mit, daß er in einer dringenden Eingabe an den Reichsarbeitsminister diesen gebeten habe, bei den Lohnverhandlungen zwischen den Eisenbahnern und der Eisenbahnverwaltung die Vermittlung zu übernehmen, um weitere Erregung zu verhüten. — In Magdeburg traten die Eisenbahner für kurze Zeit in einen Streik, der dann politischen Charakter annahm. Die Eisenbahner des Direktionsbezirks Samburg sind ebenfalls in den Streik getreten. Sie fordern eine Lohnzulage von 90 Pf., die Stunde. Anzüge der Arbeiter durch die Stadt sind richtig verlaufen.

— **Das Loch im Westen wird gestopft.** In zwei Noten vom 22. und 23. Dezember d. J. hat der Oberste Rat in Paris der sofortigen Erhebung von Goldzinsen in Deutschland zugestimmt. Deutschland ist ermächtigt, ein Aufgeld in der Höhe zu erheben, wie die jeweilige Entwertung der Reichsmark gegenüber dem Dollar beträgt. Hierbei müssen die Vorkriegszölle zur Anwendung kommen. Nach Errichtung der Wiedergutmachungskommission ist das Aufgeld im Benehmen mit ihr festzusetzen. Die Ermächtigung gilt zunächst für drei Monate. Inzwischen sind Verhandlungen mit den Alliierten über die deutschen Ein- und Ausfuhrverbote zu führen. Falls eine Einigung hierüber binnen drei Monaten nicht erzielt ist, wird die ganze Frage von neuem geprüft werden. Das Gesetz über die Zahlung der Zölle in Gold, das vorübergehend außer Anwendung war, ist mit dem 1. Januar 1920 wieder in Kraft gesetzt worden. Das Aufgeld wurde bis zum 10. Januar auf 900 Prozent

festgesetzt. Die nunmehr erreichte Zankionierung der deutschen Währungsnot durch die Alliierten ist, wie die Deutsche Allgemeine Zeitung schreibt, ein großer in jähem Ausmaße erlangter Erfolg der Regierung zur Schließung des Loches im Westen.

— **Die Feuerungszulagen für Brot und Kartoffeln.** Der Vorstand der Zentralarbeitsgemeinschaft der industriellen und gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands hat in seiner Sitzung vom 23. und 24. Dezember zur Frage der zu erwartenden Erhöhung der Brot- und Kartoffelpreise eine Entschliessung gefaßt, in der es heißt: Die Zentralarbeitsgemeinschaft der industriellen und gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands erkennt an, daß die Verteuerung dieser wichtigen Nahrungsmittel von den Arbeitern und Angestellten nicht getragen werden kann. Sie hält es deshalb für dringend notwendig, daß dieser ziffernmäßig festzustellende Ausgleich von den Arbeitgebern vom 1. Januar 1920 ab getragen wird. Diese Feststellungen sind ohne Verzug von den beiderseitigen Organisations regional einheitlich zu treffen. Da es sich um eine Verteuerung der unentbehrlichen Nahrungsmittel handelt, trifft diese den Ernährer einer Familie härter als den Alleinlebenden. Die außerordentliche Zulage, die darum nach der Kopfzahl der vom Arbeitnehmer zu versorgenden, nicht selbst erwerbstätigen Familienangehörigen bemessen werden, soll jedem Arbeitnehmer — unabhängig von den Tarifverträgen — die Möglichkeit verschaffen, den durch die neue Verordnung hervorgerufenen Mehraufwand zu bestreiten. Arbeitgeber und Arbeitnehmer stimmen darin überein, daß durch die Uebnahme dieser Feuerungs- und Zulagen der Industrie neue Milliardenlasten aufgebürdet werden. Erhöhte Produktionskosten können aber nur durch erhöhte Produktionen ausgeglichen werden. Soll eine weitere Steigerung der Preise aller Fertigfabrikate in Deutschland verhindert werden, so muß jeder Schaffende sein: Pflicht bis aufs Letzte erfüllen.

Das Martyrium der Deutschen in Sibirien.

Die J. B. (Internationaler Pressedienst) Agentur meldet aus Peking: Mit dem asiatischen Roten Kreuz in Sibirien hat unser Korrespondent die ausgebeuteten Gebiete besucht, welche die Rote Armee aufgegeben hat, um sich vor den vordringenden Sowjettruppen zurückzuziehen. In der Gegend von Omsk, wo sich die Bevölkerung in großer Not befindet, da sie nach dem Abbruch der Koltschakarmee auf keinerlei Verbindung oder Unterstützung mehr rechnen kann, traf die Expedition Hunderte von Erdböhlen an, die künstlich zusammengebaut waren und etwa fünf Menschen in jeder Hütte Raum gewährten. Einzelne dieser Siedlungen umfaßten bis zu 200 Hütten. Die Bewohner dieser unterirdischen Hütten sind größtenteils Flüchtlinge aus Ostpreußen, Polen, den baltischen Provinzen und Nordrussland. Teilweise wurden sie schon 1915 von der russischen Armee bei ihrem Vorstoß gegen Deutschland aus ihrer Heimat vertrieben und mit den Truppen mitgeführt. Vielfach sind es auch Geiseln, Panzer, Fabrikanten und Händler. Es befindet sich unter ihnen auch eine Anzahl deutscher und österreichischer Kriegsgefangener, die aus sibirischen Bergwerken geflüchtet waren und sich den Hüttenbewohnern angeschlossen haben, da sie ihre Flucht nach der Heimat nicht weiter fortsetzen konnten. In einer Hütte hauste ein früherer russischer General mit mehreren Offizieren der Jarenarmee, die ebenfalls schon 1915 wegen einer erlittenen Niederlage nach Sibirien verbannt waren und von dort geflüchtet sind. Die meisten dieser Menschen befinden sich in einem elenden Zustande, der noch durch den strengen sibirischen Winter verschärft wird. Die Lebensmittel sind äußerst knapp, und Typhus und andere Krankheiten räumen unter diesen Hüttenbewohnern stark auf. Mangel sind in den Hütten nicht vorhanden. Auf dem Fußboden sind Stroh und einige Bretter ausgelegt worden, worauf die Menschen schlafen. Für die Kranken, die an fast allen möglichen ansteckenden Krankheiten leiden, ist eine größere Höhle als Hospital hergerichtet, wo ein japanischer, zwei amerikanische und fünf russische Ärzte ihres schweren Amtes walten. In einer anderen größeren Hütte befinden sich über 700 Kinder, die in den ganzen Siedlungen den Eltern abgenommen worden, damit sie vom Roten Kreuze hier eine gemütsame Erziehung erhalten, und in einer Baracke wird ihnen auch Schulunterricht erteilt. Unser Korrespondent, der sich mit den deutschen Flüchtlingen unterhält, beschreibt das traurige Los dieser Menschen, die größtenteils nicht mehr auf eine Rückkehr in die Heimat hoffen, von der sie nun schon fast 4 Jahre getrennt sind, ohne auch nur ein Lebenszeichen von ihren Angehörigen zu erhalten. Die Zahl der Flüchtlinge hat ursprünglich etwa 7000 betragen. Über 1000 sind auf der Flucht und in den Erdböhlen infolge Hungers und Krankheit gestorben. Wenn es der Hilfe des amerikanischen Roten Kreuzes nicht gelingt, die Menschen aus diesen Erdböhlen wegzuschaffen, dann werden kaum noch der selben im Frühjahr noch am Leben sein. Das Haupthindernis für die Rettung dieser Menschen sind die völlig verunbrauchten Transportmittel. Die russischen Bolschewiken haben sich um die russischen Bewohner nicht bemüht, um diese weiter in das Innere des Landes zu befördern.

Der Kampf gegen den Bolschewismus.

— **Japans Politik.** Die die New York Times aus Tokio berichtet, erklärte der japanische Erste Minister, die die gegen den Bolschewismus gerichtete Politik Japans könne unter keinen Umständen zulassen, daß der gefährliche Einfluß der Bolschewisten sich bis an die Grenzen Japans erbreite. Augenblicklich würden im Verein mit Amerika militärische Maßnahmen erwoogen. Japan werde aber in Sibirien keinen Quadratzuß Boden besetzen, und wenn die Gefahr vorüber sei, alle japanischen Soldaten zurück-

Grundstücks-Verkauf.

Samstag, den 3. Januar 1920, abends 7 Uhr
läßt Herr **Heinrich Dreher** seinen nachverzeichneten Grundbesitz, gelegen in der Gemarkung **Bad Ems**, im Gasthaus „Zur Sportenburg“ (Georg Diez), Ems, mit Zahlungszielen zum Verkaufe ausbieten.

1. Kartensbl. 106, Parz. 64, Garten Schulfstraße	1,88 Ar
2. „ 106, „ 65, „	3,47 „
3. „ 46, „ 39, Acker auf d. Platte	17,37 „
4. „ 47, „ 68, „	12,73 „
5. „ 51, „ 173, Wiese „Kohlbach“	6,46 „
6. „ 51, „ 174, „	6,53 „

mit Obstbäumen.
mit Obstbäumen.

Bad Ems, den 30. Dezember 1919.

Verein selbst. Schuhmachermeister für Bad Ems und Umgebung.

Mit Rücksicht auf Heiz- u. Beleuchtungsmaterial findet unsere Monatsversammlung erst **Mittwoch, den 7. Januar 1. Jz.** abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr statt. Wegen Wichtigkeit der Sache wird um pünktliches u. vollständiges Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Ein kräftiger

Stammhalter

wurde uns in der Sylvesternacht geboren, welches hocherfreut anzeigen

Jakob Hermann und Frau Gretchen, geb. Nagel.

BAD EMS, den 3. Januar 1920.

Ring- und Stemm-Verein Bad Ems.

Sonntag, den 4. Januar 1920
im Saalbau „Zur Krone“ Ems:

== Weihnachts-Feier == mit Verlosung u. Ball

Eintritt 1 Mark.

Die Herren inaktiven Mitglieder werden zu dieser Feier freundlichst eingeladen.

Etwaige Gegenstände zur Verlosung bittet man im Vereinslokal „Krone“ abzugeben.

Kein Weinzwang. Anfang 3 Uhr.
Der Vorstand.

Hotel Alemannia, Bad Ems.

Morgen Sonntag von 4 Uhr ab

KONZERT

(Verstärktes Orchester)

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlichst ein

H. Führoff.

Geschäftsverlegung.

Habe mein **Korb-, Holz- u. Bürstenwaren-Geschäft** von **Koblentzstraße 5** nach **Römerstraße 86** verlegt.

Bad Ems, 2. Januar 1919.

H. Spielert.

Gross-Handlung A. Levy

Trier, Paulinstr. 86/88

Kolonialwaren — Rauchwaren — Bier-Kohlensäure
empfiehlt aus direkten Auslandsbezügen:

Kernselsen Toilettenseife

„Golgate“, „Lenox“, „Swift“, „Armour“, Chicago
450 gr 230 gr 230 gr

Kerzen — Schokolade

Bruch-Operation
Ohne Operation
Ohne Heilung Berufsstörung

Habenichts Spezial-Institut

Koblenz, Hohenzollernstr. 20
Sprechstunden jeden Samstag 9—1 Uhr
Brochure, Prospekte gratis.

Saubere, ölfreie, leere $\frac{3}{4}$ und 1 Ltr
Cognac- und Rotweinflaschen
kauft jedes Quantum.

C. J. Wittmann,
Bad Ems, — Römerstr. 71.

Statt Karten.

Für die zu unserer Vermählung erwiesenen
Aufmerksamkeiten, insbesondere für die prächtigen
Blumenspenden sagen wir herzlichen Dank.

Karl Kramb u. Frau

Minna, geb. Schmidt.

z. Zt. Holzappeler-Hütte, den 31. Dez. 1919.

Für die uns aus Anlaß unserer Ver-
mählung erwiesenen Aufmerksamkeiten
sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Willy Berninger u. Frau

Johanna, geb. Schwarz.

Freiendiez, Januar 1920.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung
erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen herzlichen
Dank.

Else Hild, Ernst Lotz.

BAD EMS, den 3. Januar 1920.

Lina Uthe
Fritz Möller
VERLOBTE

Oberneisen z. Zt. Bochum (Westfalen)

Emil Tücking
Gustel Tücking
geb. Dietz
Vermählte

Berlin Januar 1920
Bad Ems,

Hohenstaufen-Kino

Römerstr. 62 Bad Ems Central-Hotel.

Programm für

Samstag, den 3. Januar von 8—10 Uhr
Sonntag, den 4. Januar von 3—10 Uhr
Montag, den 2. Januar von 8—10 Uhr.

Naturaufnahme

Detectiv! Detectiv!

Nur ein Zahnstocher.

Ein spannendes Detektivdrama in 4 Akten.
In der Hauptrolle: Rat Anheim.

Eskimobalg.

Reizender Lustspielschlag mit der berühmten
Asta Nilsen in 3 Akten.

Keine ruhige Familie sucht
ab Februar, März oder April
kleine Wohnung.
Angebote mit Preis unter
G. 431 a. d. Geschäftsstelle.

Wollene Pulpen, Kamm-
linge, Wolle laut u. taucht
zu höchsten Tagespreisen gegen
Kost. Kleider u. Anzüge.
Reiserei u. Weberei 3 Linden
Dingelstraße, Ems.

Nebenverdienst
bis 1000 M. monatlich zuhause
— ohne Vorkenntnisse. Näheres
durch S. Wehrhölz & Co. G. m. b. H.
Berlin-Lichterfeld, Postfach 340.

Bis 30 M! u. mehr tägl. Ver-
dienst, Gewerbe od.
Nebenverdienst. Nr. 375 gratis.
F. Wagenbach, Verlag, Leipzig.

Bettmässen!

Befreiung sofort. Alter u. Ge-
schlecht angeb. Ausk. umsonst.
Josef Kistler, Reichertshausen a. d. Mosel

Kontrollkassen

gebrauchte National, laut
F. Wagenbach, Frankfurt a. M.
Eld, Oppenheimstraße 18.

Alle Gemüse u. Salat
auch Sauerkraut sowie be-
stes Rotkohlsetz empfiehlt
Fr. Rapp, Bad Ems.

Gutempfohlenes

Mädchen

oder Stundenmädchen ge-
sucht. Näheres

Willa Sommer, Ems.

Suverlässiges

Mädchen

für Küche und Haus zu ein-
zelner älterer Dame gesucht.
Frau Leifert, Oberlahnstein.

Abos. 7.

Gesucht wird ein braves

Mädchen

auf 1. Febr. in kleinen Haus-
halt nach Frankfurt.
Zu erfragen Römerstr. 51 II

Ems. (191

Schreinergefelle

gesch. Schreiner. Müller, Ems.



Freiwillige Feuerwehr Bad Ems.

Um unserem langjährig treuen
Mitgliede und Mitglieder der
Feuerwehr, dem Herrn

Jacob Mai

die letzte Ehre zu erweisen, treten
die Mitglieder **Sonntag, den**
4. Januar d. J., nachmittags
präzise 3 Uhr in der Nacht am
Rhein in Uniform u. Ausrüstung
an.

Rath.

Kirchenchor „Cäcilia“ Bad Ems.

Die Mitglieder werden gebeten,
sich am **Sonntag, den 4. Januar,**
nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr im Vereins-
lokal vollständig einzufinden zur
Teilnahme an der Beerdigung des
Herrn **Jacob Mai.**

Der Vorstand.

M. G. B. Arndt, Ems.

Zu der am **Sonntag, den**
4. Januar, stattfindenden Be-
erdigung unseres Mitgliedes
Herrn Jakob Mai
werden die Mitglieder gebeten,
sich pünktlich um 2 Uhr nach-
mittags im Vereinslokal ein-
zufinden.

Der Vorstand.



Kaninchenzucht-Verein Bad Ems u. Umgebung.

Sonntag, den 4. Januar,
nachmittags 4 Uhr

Monatsversammlung mit Verlosung

von 8 Uhr bis 10 Uhr im Saal des
Herrn **Wag. Marzhang** (Burg
2. Etage).

Die Mitglieder, welche Felle ge-
gerbt, gefärbt, zu Schuh- und
Festkleider verarbeitet haben
wollen, müssen bei der Versam-
lung dieses melden.
Es ladet freundlichst ein
(184)

Der Vorstand.

Kriegsbeschädigte!

Bei Frau **Ww. Schäfer, Ems,**
Koblenzstraße,
Heringe.

Glück auf im neuen Jahr!

Grosse Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung
des Münsters in Ueberlingen a. B.

Ziehung
bestimmt am 15. u. 16. Jan. 1920
Genehmigt in Baden, Bayern,
Württemberg, Hessen, Hamburg,
Sachsen und Preußen.

Gewinn - Kapital 155 000 Mk.

60 000 „
20 000 „
10 000 „
5 000 „
u. w.

bar ohne Abzug.
Originallose versende in jeder An-
zahl zum Preise von Mk. 3—
gegen Voreinsendung oder gegen
Nachnahme. Porto und Liste
45 Pfg. mehr. Sofort Best. erb.

Hauptlose-Vorlag
W. H. Matthews,
Hamburg 23.

Dr. Zimmermann'sche
kaufmänn. Privatschule

Coblenz,
Inh. **CARL HACKE,**
besidiger Bücherrevisor.

Am 8. Jan. beginnen
Halbjahrskurse
für Herren und Damen.

Näheres d. Prosp. Ausk.
im Schulhause
Hohenzollernstraße 148.
Fernspr. 1440.

Kaufe ganze Einrichtungen
zu d. n. höchsten Preisen.

Georg Faulhaber,
Coblenz, Florinspfaffen-
gasse 5, a. d. Viehfrauenkirche.
Telefon 592. Kart. genügt.

2 Stück reinr. rebbuhnfar-
bige Italiener Zuchthühne
zu verk. auf n.

Näheres Geschäftsstelle.

Goldenes Kettenarm-
band am Schloßabend
verloren.

Gegen Belohnung abzugeben
Silberanstr. 8, Ems.

Empfehle mich in
Schwitzkuren
(Packungen)
Massage
Abreibungen
Fusspflege
W. Michaelis,
Krankenpfleger,
DIEZ, Pfaffengasse 27.

Bevor Sie kaufen
verlangen Sie kostenlos

Die Welt-Zentrale

für Grundstücks- und Geschäfts-
verkäufe über ganz Deutschland
C. S. Käthe u. Co.,
Hannover. (30

Wort für Zustand g. erbeten.
Gebrauche

Schlafzim. = Einrichtung
zu kaufen gesucht. Gef. Angeb.
u. E. 100 a. d. Geschäftsst.

Eine Partie
Legehühner

sowie
Stallhasen

gegen gute Bezahlung sofort
zu kaufen gesucht.

Näheres (168
Diez, Rosenstraße 28.

Bildschöne, gesunde, 8jähr.,
braune

Halbblutstute

1,53 m Handmaß, guter
Gänger, tabellos geritten, auch
gefahren, fruchtigsthalber zu
verkaufen. (156

Hofgut Hausen
bei Baldungrath a. d. S.

Neuer Zylinder

preiswert zu verkaufen.
Wo sagt die Geschäftsst. (166

Ein guter dattener
Plüschsofa

mit 2 Stühlen zu verkaufen.
Reinigerstr. 11, Ems.

3 Paar Kinderstiefel
fast neu, Nr. 36, 37, 38 zu
verkaufen. (174

Zu erf. in der Geschäftsst.

Gesucht

8 bis 10 Möbelschreiner
und Polierer.

Theodor Fischer,
Mech. Bau- u.

Möbelschreiner, Bad Ems.

Kräftiger Junge

sofort oder später in die Lehre
gesucht. (173

H. Bach, Schmiedgeschäft,
Bad Ems

Dentlicher Junge,

der Lust zur Landwirtschaft
hat, gef. ab. (167

Viehhändler Hof
bei Friedrichsfeld a. d. Lahn.

Kirchliche Nachrichten.

Bad Ems.
Evangelische Kirche.

Sonntag, 4. Januar, E. n. Neu.
Pfarrkirche.

Vorm. 10 Uhr: Hr. Pfarrer
Emme.

Im Anschluß an den Vormittags-
gottesdienst Christenlehre für die
konfirmandierten Mädchen der 3 letzten
Jahrgänge 1917, 1918, 1919.

Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ Uhr: Hr. Pfarrer
Emme.

Kirchwoche: Hr. Pf. Emm.

Bad Ems.
Katholische Kirche.

Sonntag, 4. Jan. Namen Jesu Jesu
Hl. Messen: in d. Pfarrkirche
6 $\frac{1}{2}$ Uhr (Predigt),

8 Uhr Kindergottesd. erst,
10 $\frac{1}{4}$ Uhr Hochm. (Predigt)

in der Kapelle des Marienfrank-
senhauses 6 Uhr,
in der alten Kirche 8 Uhr.

Nachm. 2 Uhr: Namen Jesu-
Andacht, 4 Weihnachtstagen des
Jugendbundes und Junglings-
vereins.

Montag 4 Uhr Gelegenheit zur
hl. Beichte.

Naßau.
Evangelische Kirche.

Sonntag, 4. Januar, E. n. Neu.
Vorm. 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Hauptgottesdienst
Herr Pfarrer Dr. Fresenius.

Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr: Kinder-gottesd.
Nachm. 2 Uhr: Hr. Pf. Moser.
F. Freitag, den 9. Januar 1920
8 Uhr abends: Vorbereitung zum
Kindergottesdienst in der Klein-
kinderschule.